



Lichtenberg Gesellschaft e.V.

www.lichtenberg-gesellschaft.de

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber. Zugang zu dem Dokument und vollständige bibliographische Angaben unter tuprints, dem E-Publishing-Service der Technischen Universität Darmstadt: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use – including translation and republication of the whole or part of the text – requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

For access to the document and complete bibliographic information go to tuprints, E-Publishing-Service of Darmstadt Technical University: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – tuprints@ulb.tu-darmstadt.de

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter www.lichtenberg-gesellschaft.de

In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see www.lichtenberg-gesellschaft.de

Astronomie der Goethezeit. Textsammlung aus Zeitschriften und Briefen Franz Xaver von Zachs ausgewählt und kommentiert von Peter Brosche. (Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften; 280), Thun und Frankfurt am Main: Harri Deutsch, 1995. [VI,] 230 S. 20 Abb. DM 38.–.

Die Periode der Astronomie in Deutschland an der Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zählt zu den spannendsten und ertragreichsten ihrer Geschichte. Bekannte Markierungspunkte sind der Astronomenkongreß auf der Sternwarte auf dem Seeberg bei Gotha 1798 und die Gründung der ersten astronomischen Fachzeitschrift durch Franz Xaver von Zach. Dennoch ist diese historisch sehr bedeutende Epoche längst nicht angemessen erforscht; über die führenden deutschen Astronomen der Zeit – neben Zach waren dies Wilhelm Olbers und Johann Hieronymus Schroeter – liegen keine modernen Biographien vor.

In dieser Situation ist die Publikation einer Textsammlung aus den Zeitschriften und Briefen Franz Xaver von Zachs äußerst willkommen. Der für seine Verdienste um die Erforschung von Leben und Werk Zachs wohlbekannte Herausgeber Peter Brosche hat darin einige bedeutsame Abhandlungen aus den durch von Zach edierten Periodika, die „Allgemeinen geographischen Ephemeriden“ sowie die „Monatliche Korrespondenz zur Beförderung der Erd- und Himmels-Kunde“, faksimiliert. Die durch diese neue Ausgabe nun bequem verfügbaren Texte sind unter anderem eine biographische Notiz über v. Zach, Quellen zum Astronomenkongreß von 1798, Abhandlungen zur Meteoritenforschung, geodätische Pläne und Zachs Bericht über seine astronomischen Beobachtungen auf einer Reise nach Südfrankreich im Winter 1804/1805. Durch die Breite des Themenspektrums und die Lebendigkeit der Texte kann der interessierte Leser das ungeheure Engagement nachempfinden, mit dem die Astronomen der Goethezeit die Himmelserscheinungen erforschten.

Weniger erfreulich als die Auswahl der Texte, die man als repräsentativen Querschnitt aus den Zeitschriftenpublikationen Zachs kennzeichnen kann (auch wenn sie die Vielfalt der „Astronomie der Goethezeit“ nicht wirklich widerspiegeln), sind die auf den ganzen Band verstreuten Zwischentexte des Herausgebers sowie die drucktechnische Präsentation durch den Verlag.

Während die Reihe „Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften“ sich bislang durch profunde Einleitungen und Erläuterungen zu den edierten Texten ausgezeichnet hat, verzichtet Brosche gänzlich auf gelehrtes Beiwerk, und die kleinen Einschübe aus seiner Feder (S. 1-4. 9. 73. 96-98. 107-108 etc.) sind für die wissenschaftshistorische Bewertung der vorgelegten Texte völlig unzulänglich. Brosche benutzt dabei am liebsten Modevokabeln („fokussieren“ zum Beispiel) oder bleibt bei mißglückten Formulierungen wie „hochkarätige Liebhaber der Urania“ (S. 96) stehen, statt eine Analyse der „klassischen“ (!?) Texte selbst vorzunehmen.

Was der Verlag schließlich aus diesem Band gemacht hat, ist schlichtweg peinlich: Als Vorlagen (insbesondere auf den S. 172-176) dienten erbärmlich schlechte Kopien, die Details auf den zwanzig Abbildungen sind kaum zu erkennen (sie hätten zumindest auf separaten Tafeln gedruckt werden sollen), der Druck fällt in technischer Hinsicht noch hinter das Niveau der früheren Bände der renommierten Reihe (damals noch in einem DDR-Verlag auf schlechtem Papier) zurück. Der häßlich braune Einband entspricht ganz der lieblosen inneren Ausstattung.

Kai Torsten Kanz